

Antersdorfer Krippenspiel im Zeichen der Ökumene

Zum zehnten Mal leitete Claudia Pagler, Gesamtpfarrgemeinderatsvorsitzende in Simbach am Inn, das Krippenspiel der Antersdorfer Trachtler – Mitwirkende waren Stadtpfarrer Prälat Alois und der evangelische Pfarrer Viktor Meißner.

Autor: Christina Schmid

Längst ist es für viele Menschen zur Tradition geworden, dass sie am letzten Sonntag vor Heilig Abend die Nachmittagsstunden bei der „Weihnacht in Antersdorf“ verbringen. Diesmal konnten die Antersdorfer Trachtler mit ihrer Veranstaltung sogar ein kleines Jubiläum feiern, denn bereits zum zehnten Mal wurde unter bewährter Regie von Claudia Pagler, Vorsitzende des Gesamtpfarrgemeinderates Simbach am Inn und Leiterin des Kinderhauses Dreifaltigkeit, ein Krippenspiel aufgeführt.

„Es war keine Geschichte des Zufalls, es war Gottes Wirken, dass Jesus geboren wurde“, leitete die Regisseurin ein. Sie entführte in die Zeit, als der Befehl des Kaisers Augustus erging, dass sich alle in Steuerlisten eintragen mussten, als Maria und Josef auf Herbergssuche gingen, der Engel den Hirten die frohe Botschaft verkündete und die Heiligen Drei Könige aus dem Morgenland den Stall mit dem Heiland entdeckten. Für die „Antersdorfer Weihnacht“ wird die Weihnachtsgeschichte, die die Herzen der Menschen nach wie vor berührt, von Claudia Pagler seit nunmehr zehn Jahre für eine Darstellung immer wieder neu arrangiert. Seit Beginn sind weitere Musikgruppen hinzugekommen, Darsteller, die noch vor ein paar Jahren als Kinder bei den Hirten saßen oder als Engel tanzten, sind in die Hauptrollen von Maria und Josef gewachsen. Nach wie vor gibt es immer nur eine einzige Probe am Vortag des Krippenspiels im Vierseithof der Familie Braunsperger im Inntal im Landkreis Rottal-Inn gelegen. Mal probieren die Hirten ihren Einsatz, dann Augustus und dessen Sekretär, weiter der Zeremonienmeister und die Schriftgelehrten. Die Spielleiterin hielt auch diesmal wie immer gekonnt die Zügel in den Händen, gab den Wirten einen Wink und den Musikanten und Sängern. Mit Einbruch der Dunkelheit am Sonntagnachmittag vor dem Heiligen Abend fügten sich dann alle Szenen zu einem Ganzen, die Geschichte um die Geburt Jesu wurde lebendig, es erklangen Lieder wie „Der Befehl“, „Tochter Zion“, „Heiligste Nacht“ und mit einem Trommelwirbel wurden die Schriftgelehrten ins Rund geleitet.



Unter den vielen ehrenamtlichen Darstellern waren Stadtpfarrer Prälat Alois Messerer, seitens der evangelischen Gemeinde Pfarrer Viktor Meißner, Pfarrvikar „Aji“, 1. Bürgermeister Klaus Schmid und Stadträte. Musikalisch umrahmt wurde das Spiel von der Simbacher Blaskapelle, dem Erlacher Männerchor, Sabine Schacherbauer (Querflöte) und Andrea Ebertseder an der Harfe sowie von den Sängerinnen Petra Enghofer und Helga Wittenzellner.

Das Geschehen wurde an verschiedenen Plätzen im Hof und auch auf dem hölzernen Balkon dargestellt. Letztendlich kamen alle bei der Krippe zusammen. Hirten knieten vor der Krippe und die Heiligen Drei Könige legten ihre Gaben auf das Stroh. „Schlaf wohl du Himmelsknaabe du“ wurde gesungen. „Aus der Krippe leuchtet Gottes Herrlichekeit. Seine Liebe reicht unendlich weit“, schloss Claudia Pagler und das Publikum bedankte sich mit viel Applaus.

